

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 65.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 \mathcal{M} , in dem Bezirk 1 \mathcal{M} , außerhalb des Bezirkes 1 \mathcal{M} 20 \mathcal{S} . Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Samstag 4. Juni

Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 \mathcal{S} , bei mehrmaliger je 6 \mathcal{S} . Die Inserate müssen spätestens morgens 9 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1892.

♫ Pfingst-Feier ♫

Pfingsten ist das „liebliche“ unter den Festen. Es fällt mitten hinein in das Werden und Beben des jungen Sommers. Die Rosen fangen an, ihre Knospen zu entfalten, und Wald und Flur steht in der Fülle des schönsten Blätter- und Blüten Schmuckes. Festlich gekleidet ziehen fröhliche Waller in diese leuchtende Gotteswelt hinaus, um wieder einmal aufzuatmen, um aus der Enge, dem Druck und der Verklammerung des Alltagslebens ins Große, Weite, Freie und Volle zu gelangen. Ja, Pfingsten ist ein liebliches Fest!

Freilich bewährt sich noch immer das Dichtwort: die Welt ist vollkommen überall, wo der Mensch nicht hinkommt mit seiner Dual. So viel Erquickung die Natur aus ihrem überquellenden Füllhorn nicht nur für den Leib, sondern auch für Seele und Gemüt zu bieten vermag, so von Herzen es namentlich dem Städter zu gönnen ist, wenn er einmal seinen Feiertag in des Sommers grünen Zelten verbringen kann, so weiß doch auch jeder aus Erfahrung, daß es einen Punkt giebt, wo selbst die herrlichste Natur ohnmächtig wird gegenüber dem ängstlichen Wogen und Wallen in der Menschenbrust. Kein säuselnder Zephyr verschucht die Fein, kein blühender Rosenstrauch verdeckt die Leere eines Herzens, dem „das Beste in der Welt,“ dem die Liebe fehlt. Das führt uns auf die tiefere, auf die wahre, eigentliche Bedeutung des Pfingstfestes. Pfingsten ist das Fest der Liebe. Damals, an jenem wunderbaren Pfingsttag, als die Jünger erwartungsvoll versammelt waren, da lernten sie das Testament ihres Meisters verstehen, „daß sie alle eines seien,“ da schlang sich um sie ein heiliges Band, das die nationalen und sozialen Unterschiede, die Unterschiede der Herkunft, Erziehung, Erfahrung, Denkart und Gewöhnung, und was sonst immer den Menschen vom Menschen trennt, als etwas Untergeordnetes, Nebensächliches erscheinen ließ und sie zu einer großen Familie von Brüdern und Schwestern vereinigte. Damals ward die christliche Kirche erbaut, in welcher nicht Jude noch Grieche, nicht Knecht noch Freier, nicht Mann noch Weib mehr den Ausschlag gab, sondern der gemeinschaftliche Glaube an Christum. Und die Menge der Gläubigen war Ein Herz und Eine Seele.

Hat diese geistige Gemeinschaft der Menschen unter einander seit 1800 Jahren Fortschritte gemacht? Ist mehr Gefühl der Zusammengehörigkeit, mehr Hand in Hand gehen, mehr Liebe in der Welt? Man kann diese Frage in gewissem Sinne bejahen. Der Humanitätsgedanke hat im Bunde mit der gewaltigen Entwicklung des modernen Verkehrslebens viel zum Zusammenschluß des menschlichen Geschlechtes gethan, er hat überallhin Brücken geschlagen, Trennendes beseitigt, Hindernisse niedergelegt und damit zugleich das Kommen des Reiches Gottes befördert. Der Aufschwung der Heidenmission in unserem Jahrhundert ist ein bereichertes Zeugnis dafür, wie die Erleichterung des Verkehrs und die Erschließung neuer, bisher unbekannter geographischer Länderstrecken dem großen Ziel der Vereinigung aller Menschen zu Einer Gottesfamilie zu gute kommt. Aber neben dem Licht ist auch viel Schatten. Wir haben keine Ursache, uns in die Brust zu werfen und zu triumphieren, wie herrlich weit wir es gebracht. Alle Welt starrt in Waffen. Die Völker schließen sich von einander ab. In keiner Zeit der Weltgeschichte hat die Notwendigkeit der Kriegsbereitschaft so im Vordergrund der

Interessen gestanden. Furchtbare Werkzeuge der Zerstörung, wie die verfeinerte Technik sie liefert, bedrohen in der Hand von ruchlosen Mordgefallen Leben und Sicherheit der Bürger. Ein Stand begehrt wider den anderen auf. Zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer herrscht Mißtrauen, Erbitterung, Feindseligkeit. Es geht wie in den Tagen des babylonischen Thurmbauens, daß Einer nicht mehr die Sprache des Anderen versteht. Die Gegenwart bedarf eines kräftigen Pfingstregens, sie bedarf der Predigt, die schon in heidnischen Herzen lebte: Nicht mitzuhaffen, mitzulieben bin ich da.

Die Gottesgabe des Pfingstfestes ist die, daß wir auf einen Boden hingewiesen werden, auf welchem sich alles, was Mensch heißt, zusammensuchen kann. Und dieser Grund und Boden ist kein anderer, als welcher gelegt ist, nämlich Jesus Christus. Das Evangelium von Christo will den Geist Gottes, der damals über die Jünger ausgegossen ward und noch heute in Wort und Sakrament unter uns waltet, der Welt erklären und verklären. Er will uns zurückführen zu dem Einen, was not thut, zu den ewigen Gütern, die in Christo erschlossen sind, zu den Gütern des Herzens und des Gewissens, die allen Menschen wahrhaft gemein sind, um die kein Streit entsteht wie um das Mein und Dein, die den Wettkampf um das tägliche Brod erträglich, ja fruchtbar und segensreich machen, die nicht abnehmen, sondern zunehmen, je größer der Kreis derer wird, die daran Teil haben. In diesen Gütern und Gaben des Geistes, nicht in wirtschaftlichen Maßnahmen und sozialen Umwälzungen liegt das, was den Menschen mit dem Menschen verbindet, was der Habgier und Genußsucht, dem Hochmut und der Annäherung ein Ende macht, was sittliche Bande auch um diejenigen schlingt, die durch Beruf und Lebensstellung äußerlich weit von einander getrennt sind.

Pfingsten ist ein liebliches Fest, es ist das Fest der Liebe. Gott gebe unserem Volke eine neue Erweckung seines Geistes und stärke aller Orten den Glauben, der durch die Liebe thätig ist!

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

W. Nagold, 1. Juni. Zu der heute hier stattgehabten staatlichen Rindviehschau wurden 8 Farren und 20 Kühe zugeführt. Hierbei erhielt die Gemeinde Fünfsbronn für 1 Farren einen dritten Preis mit 100 \mathcal{M} , der Farrenhalter Morhardt von Ueberberg und die Stadtgemeinde Haiterbach je für einen solchen einen vierten Preis mit 80 \mathcal{M} . Bei den Kühen erhielt Traubenwirt Sailer von Altensteig für eine solche einen zweiten Preis mit 100 \mathcal{M} . Dritte Preise hiebei mit 80 \mathcal{M} erhielten der Dehnom Bähler und Hirschwirt Kleiner von Gätlingen; je einen vierten Preis mit 60 \mathcal{M} erhielten Johann Bähler von Spielberg, Adolf Vint von Tröllenshof, Mühlebesitzer Fr. Faust von Altensteig und Jakob Christian Walz von Walddorf. Zusammen wurden also 3 Farren- und 7 Kuhpreise verteilt. Ferner wurden 2 vierte Farrenpreise und 1 zweiter, 2 dritte und 5 vierte Kuhpreise vergeben. Nach Schluß der Schau und nach dem Mittagessen in der „Post“ wurde vom Vorsitzenden des Preisgerichts, Herrn Reg.-Rat Clausniger, das obige Resultat mitgeteilt und dabei betont, daß der Stand der Zuchtfarren im Bezirk bezüglich der Qualität noch nicht auf der gewünschten Höhe sich befindet. Es hätten zwar die Gemeinden Haiterbach und Fünfsbronn mit Ueber-

nahme der Farrenhaltung in eigene Verwaltung einen guten Anfang gemacht, und habe die K. Centralstelle für diese Einrichtungen gerne ihre Unterstützung gewährt, wodurch die Stadtgemeinde Haiterbach 400 \mathcal{M} zur Einrichtung ihres Farrenstalls und 200 \mathcal{M} für Anschaffung eines Original-Simenthaler-Farren zugewiesen erhielt, desgleichen auch die Gemeinde Fünfsbronn. Von den der Kammer der Abgeordneten der K. Centralstelle jährlich zugewiesenen 100 000 \mathcal{M} werden ungefähr 60 000 \mathcal{M} für die staatliche Rindviehschau und 40 000 \mathcal{M} zu Beiträgen für Errichtung von Gemeindefarrenhaltungen und Errichtung von Jungviehweiden u. verwendet. Hierbei sei aber zu empfehlen, daß die Gemeinden des Bezirkes Nagold und zwar in raschem Tempo dem Beispiel der Gemeinden Haiterbach und Fünfsbronn nachkommen möchten, da jeweilig die besagten Mittel noch in größeren Beträgen verabsolgt werden können, welche in späteren Jahren, wenn diese Einrichtungen einmal allgemein werden, sich bedeutend verringern würden. Oberamtsverweiser Rogt dankte hierauf dem Preisgericht, sowie dem Herrn Vertreter der K. Centralstelle, Herrn Regierungsrat Clausniger, für seine überaus schätzenswerten Ausführungen und Winke, und brachte ein Hoch auf dieselben aus. Im Interesse des Bezirkes ist dringend zu wünschen, daß die erhoffte Wirkung der Worte des Vertreters der Centralstelle recht bald zur vollen Geltung kommen möchte. Besonders ist es Sache der bürgerlichen Kollegien des Bezirkes, nichts zu unterlassen, was zur Förderung dieser Einrichtungen vonnöten ist. Es sollten namentlich auch die Orts-Bereine der Viehzuchtgenossenschaft nicht ruhen, bis die Farrenhaltung in Gemeindeverwaltung, bezw. die Farren Eigentum der Gemeinden sind. Die Farrenhaltung, welche bisher als notwendiges Uebel angesehen wurde, muß zur höchsten Blüte und zur ersten Einrichtung einer Gemeinde erhoben werden und wird dieselbe dann auch zur gemeinschaftlichen Goldgrube für die einzelnen Viehzüchter werden und bleiben. Der Stand des weiblichen Zuchtmaterials wurde von dem Preisgericht als gut bezeichnet. Belobt wurden namentlich die bei den ausgestellten Tieren durchgängig so gut entwickelten Milchdrüsen, resp. die schönen Euter, was das Preisgericht in den anderen Bezirken, namentlich in dem Bezirk Herrenberg, vermisse.

Altensteig, 1. Juni. Gestern abend gegen 1/5 Uhr zog über die Markung Ueberberg ein heftiges Gewitter hin, begleitet von Sturm, Regen und Hagel. Die Hagelförner, die sehr dicht fielen, hatten mitunter die Größe von Taubeneiern. Glücklicherweise ist der betroffene Strich nicht besonders groß; doch konnte man an verschiedenen Roggenfeldern beobachten, daß nahezu die Hälfte der Halme vom Hagel zer schlagen wurden. Auch an den Obstbäumen wurde das Laub ganz zersezt und die Blüten, soweit solche vorhanden waren, vielfach verlest.

Altensteig, 1. Juni. Dem Vernehmen nach soll sich E. Maj. der König Wilhelm entschlossen haben, auch heuer wieder einige Zeit in der Nähe von Sigmarsfeld dem Vergnügen der Jagd sich hinzugeben. Schon einigemal hat E. Maj. als Prinz in der Rehmühle verweilt und werde auch diesmal dorthin kommen.

Altensteig, 2. Juni. Gestern wurde hier der 78 Jahre alte Schlossermeister Henßler beerdigt.

Wegen der Pfingst-Feiertage erscheint nächsten Dienstag kein Blatt.

Vor circa 8 Tagen wurde seine 72 Jahre alte Frau zu Grabe getragen. Beide kommen nun nach 42jähriger Ehe neben einander zu ruhen. Gewiß ein seltener Fall!

Unterjettingen, 2. Juni. (Gingel.) Gestern abend 8 Uhr brach in der Nähe des Gasthauses z. Hirsch in der Scheuer des Jaf. Baur Feuer aus, welches sich ungemein rasch ausbreitete und auch Scheuer und Wohnhaus des Jaf. Riethammer vollständig einscherte. Von dem Mobiliar konnte beinahe nichts gerettet werden. Das an das Anwesen des Jaf. Riethammer angebaute Wohnhaus des eben genannten Jaf. Baur wurde durch Feuer und Wasser ebenfalls beschädigt. Längere Zeit schien auch das Gasthaus z. Hirsch gefährdet, doch wurde diese Gefahr durch rechtzeitiges Eintreffen der Oberjettinger Feuerwehr beseitigt. Entstehungsurache, wie wir soeben vernehmen, Brandstiftung. Der 10jährige Pflegsohn Karl Riethammer des Jaf. Riethammer hatte beim Spulen einen Fehler gemacht, wofür ihm vom Pflegerater eine Züchtigung in Aussicht gestellt wurde. Um dieser zu entgehen, griff der Bursche zu dieser ruchlosen That.

Herrenberg, 31. Mai. Heute fand auf dem Turnhalleplatz die 2. staatliche Rindviehschau statt, zu welcher von der Zentralstelle die Herren Reg.-Rat Clausniger und Landwirtschaftsinspektor Admer von Stuttgart erschienen waren. Vorgeführt wurden 25 Kühe und 8 Farren, reine Simmenthaler und Simmenthaler Kreuzung. Das Ergebnis der Schau ist folgendes:

- bei Farren:
3. Preis 100 M. Farrenhalter Egeler-Nebringen.
 4. " 80 " Farrenhalter Gammendinger-Unterjesingen.
- Bei Kühen:
2. Preis 100 M. Wegger Reichert-Unterjesingen.
 3. " Zuschlag 20 M. Joh. Gauß-Bondorf.
 3. " 80 " Maurermeister Gall-Herrenberg.
 3. " aber nicht ausbezahlt Farrenhalter Egeler.
 4. " 60 " Schulth. Wöhner-Unterjettingen.
 4. " 60 " Jakob Dengler-Affstatt.
 4. " 60 " Müller Unsöld-Gälfenstein.
 4. " 60 " Jaf. Schmied-Thailfingen.

Stuttgart, 31. Mai. Heute früh machte König Wilhelm mit seinem hohen Gaste, dem Prinz-Regenten von Bayern, eine Rundfahrt durch die Stadt und Parkanlagen bis Cannstatt. Nach der Rückkehr von dort nahm der Regent das Frühstück bei seinem Gesandten, Grafen Tauffkirchen ein und fuhr später mit dem Könige, den Prinzen und Generalen nach Ludwigsburg, wo im Kasernenhofe das in Parade ausgerückte württembergische Artillerie-Regiment Nr. 29 vom hohen Inhaber besichtigt wurde. Um 3 Uhr war große Familientafel im hiesigen Schlosse und gegen 6 Uhr fuhr die hohe Gäste mit dem Könige und den Prinzen zum Bahnhofe, auf dem ganzen Wege von Volksmassen jubelnd begrüßt. Nach herz-

lichem Abschied reiste der Prinz-Regent nebst Prinzessin Therese um 6 Uhr nach München zurück.

Brandfälle: Den 30. Mai, in Eulenhof, Gemeinde Kaisersbach, das Anwesen des Dekonomen Frig, bestehend in Wohnhaus, Scheuer und Stallung; in Rehlhof bei Dinkelsbühl die Scheuer der Witwe Remshardt (Blitzschlag).

München, 31. Mai. Im Marktsiedlen Abbach bei Regensburg brannten gestern Nachmittag 20 Häuser nieder, darunter 2 Brauereien, das Haus des Bürgermeisters und die Postexpedition. Die Kirche und die Apotheke blieben verschont.

München, 1. Juni. Der Prinzregent schenkte laut „M.“ den Stuttgarter Stadtacmen 1000 M.

Frankfurt a. M., 31. Mai. Nach einer Meldung der „Kleinen Presse“ wurde in der Affaire Jäger bei der Mutter des verhafteten Gerloff, des Betters Jäger's, Hausdurchsuchung vorgenommen und wurden 4- bis 500000 M. in Scheinen zerrissen im Kloset vorgefunden, auch in dem Keller wurde eine größere Summe in Scheinen aufgefunden, worauf die Mutter und die Schwester Gerloff's verhaftet wurden.

Frankfurt a. M., 1. Juni. Die „Frankfurter Zeitung“ meldet aus Prag: Der Maria-Silberer'schacht, der größte und wichtigste Schacht des Pribramer Revieres, Staatseigentum, steht in Flammen. Derselbe war von 500 Bergleuten besetzt; bisher sind vier Tote gezählt, zahlreiche Arbeiter sind verwundet. Bierzig sind noch in der Grube und schweben in größter Gefahr.

Kaiserslautern, 1. Juni. In Kleinkarlbach (Rheinpfalz) richtete ein gestern Abend niedergegangener Wolkenbruch große Verwüstungen an, indem die Wassermassen infolge eines Dammbrechens viele Häuser und Brücken weggriffen. Mehrere Fabriken sind eingestürzt.

Eine neue Militäraffaire meldet die Frankf. Ztg. aus Speier: Ein unerhörter Vorfall ereigt auf Neue die bürgerlichen Kreise. Premierlieutenant Hopfner, der die Soldatenmißhandlung gegen den Landwehr-Unteroffizier Ingenieur Reiter aus Nürnberg begangen hat, hat in Gemeinschaft mit dem Lieutenant Rabing, während Vientenan Dietl auf dem Hausflur Wache hielt, Sonnabend Abend den Redakteur Wolff von der internationalen „Speierer Zeitung“, welche den Premierlieutenant Hopfner der Freigebit geziehen hatte, in dessen Privatwohnung überfallen. Hopfner gab Wolff hinterwärts einen Schlag mit der Beitsche über den Kopf und die Stirn, worauf ein Handgemenge zwischen beiden entstand und Rabing eintrat. Die Offiziere zogen blank; der Redakteur Wolff erreichte jedoch durch einen schnellen Sprung einen geladenen Revolver und drohte den Angreifern mit Niederschießen. Die Offiziere ließen jetzt von ihm ab und verließen das Haus. Wolff erstattete Anzeige wegen Hausfriedensbruch und vorsätzlicher Körperverletzung. Die Erregung über diese Auschreitung ist ungeheuer.

Der Besuch der Königin Emma der Niederlande und ihrer Tochter der kleinen Königin Wilhelmine, welche am Montag Abend in Potsdam eingetroffen und dort mit den hohen Ehren, die den erlauchten Gästen zukommen, empfangen worden sind, am deutschen Kaiserhofe wird bis zum Donnerstag dauern. Der Empfang und die Begrüßung waren überaus herzlich.

Berlin, 31. Mai. Das „Berliner Tageblatt“ meldet aus Sansibar: Major Wisman ist in Begleitung Dr. Dumillers hier eingetroffen. Oscar Forchert ist in Dar-es-Salaam angekommen.

Berlin, 31. Mai. Fürst Bismarck richtete anlässlich des Ablebens Jordanbed's an Bürgermeister Zelle ein Schreiben, worin er für die Anzeige des Todes dankt und sein Bedauern ausdrückt, daß seine Gesundheit ihm nicht gestatte, seiner aufrichtigen Teilnahme an dem Ausscheiden seines langjährigen Mitarbeiters in der Politik aus seiner für Berlin so erfolgreichen amtlichen Thätigkeit Ausdruck zu geben.

Die „Tägliche Rundschau“ erfährt von gut unterrichteter Seite: Die seit längerer Zeit ins Werk gesetzten Bemühungen, die persönlichen Beziehungen Bismarck's zu dem Kaiser angenehmer zu gestalten, scheinen nicht erfolglos bleiben zu sollen; es verlautet nämlich, daß bei einer passenden Gelegenheit binnen kurzem der Fürst Veranlassung nehmen werde, den Kaiser persönlich zu begrüßen. Die „Rundschau“ fährt fort: Hierbei wird — wir geben nur Worte unseres Gewährmannes — ohne Zweifel die Möglichkeit geboten sein, der Majestät die Ueberzeugung zu verschaffen, daß gewisse in den Blättern gegen den Kaiser und dessen Regierung erhobene Angriffe mit Unrecht auf Anregungen aus Friedrichsruhe zurückgeführt wurden.

Berlin, 2. Juni. Der König von Italien trifft am 6. Juni in Potsdam ein und wohnt in dem dortigen Stadtschloß.

Österreich-Ungarn. Prag, 2. Juni. Privatnachrichten aus Birkenberg zufolge liegen noch über 200 Leichen im Schachte, welche nicht aus Tageslicht befreit werden können, weil die Rettungsarbeiten lebensgefährlich sind.

Lemberg, 2. Juni. In Mianow sind 102 Häuser abgebrannt, zwei Tote.

Dänemark. Kopenhagen, 1. Juni. Dem Vernehmen nach findet am 7. Juni die Begegnung des Zaren mit Kaiser Wilhelm in Kiel statt. Ersterer wird von da nach Kopenhagen zurück kehren.

England. London, 31. Mai. Neutermeldung aus Alexandria: Kassier Jäger wurde heute nach Triest eingeschifft.

Hiezu das Unterhaltungsblatt Nr. 23.

Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Nagold. — Druck und Verlag der W. B. Kaiser'schen Buchdruckerei.

Ämtliche- und Privat-Bekanntmachungen.

Effringen.

Gläubiger-Aufruf.

In der Nachlasssache des am 2. Mai d. J. † Johann Michael Dengler, gewes. Zimmermanns dahier, ergeht an die Gläubiger desselben, insbesondere auch an diejenigen, welchen der Erblasser in Folge eingegangener Bürgerschaftsverbindlichkeiten haßbar ist, die Aufforderung, ihre Ansprüche bei Gefahr der Nichtberücksichtigung binnen vierzehn Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzumelden und zu erweisen.

Den 2. Mai 1892.

K. Amtsnotariat Altensteig.
H. Lindorfer, A.-B.

Wildberg.

Zwei neue

Gastbetten,

ebenso für Altertumsfreunde einen alten eingelegten

Hartholz-Kästen

setzt dem Verkaufe sofort aus — wer? sagt die Redaktion.

Nagold.

Vorhangstoffe,

weiß, crème und bunt, empfiehlt in großer Auswahl bei billigen Preisen

Wilh. Hettler.

Wildberg.

Most-Verkauf.

Unterzeichneter hat ca. 2000 Liter guten Apfelmöst zu verkaufen.
Wacker z. Löwen.

Nagold.

Ein jüngerer

Bierbrauer,

oder ein erst aus der Lehre getretener Brauerbursche kann sofort oder nach 14 Tagen eintreten bei

Lammwirt Becker.

Künstliche Zähne

und Gebisse in bester Ausführung Mäßige Preise. Zahnoperationen, Plombieren, Reinigen u. schonendst.

J. Reiß, Calw.

Nagold.

Unterzeichnete verkauft ihre $\frac{3}{4}$ Morgen große

Wiese

im Hieshauser Thal,

sowie $\frac{3}{4}$

Acker im Badthale

mit Pfundlee angeblümt. Liebhaber wollen sich wenden an

Jakob Harr, Käfers Ww.

Zarte, weisse Haut,

jugendlichen Teint erhält man sicher.

Sommerprossen

verschwinden unbedingt beim tgl. Gebrauch von

Bergmann's Lilienmilch-Seife

von Bergmann & Co., Dresden, & St. 10 Pl. bei

G. W. Kaiser, Nagold.

Für Rettung von Trunksucht!

berf. Anweisung nach 17jähriger approbierter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung, mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, keine Berufshörung, unter Garantie. Briefen sind 50 P. in Briefmarken beizufügen. Man adressiere: Privat-Anstalt Villa-Christina, bei Säckingen, Baden.

Robrdorf.

800 Mark

hat gegen gesetzliche Sicherheit zu $4\frac{1}{2}\%$ auszuleihen die Armenpflege.
Rechner Killinger.

Oberjettingen.

Dem verehrl. Publikum gebe ich bekannt, daß ich wegen Familienverhältnissen mein Geschäft mit dem 1. Juni d. J. aufgabe und für das mir feither geschenkte Vertrauen freundlichst danke.

J. Kühnle, Schmid.

Als unverlässigste Hausmittel gegen Verstopfung und die davon herrührenden Unterleibs-, Magen- u. Nervenschmerzen, **Hämorrhoiden, Kongestionen, allgemeine Kopfschmerzen, Schlaf u. a. s. f.** erlangt Schmerzfreie Wirkung. Hilft als Abführmittel: **keinetwegs störend, in 2 Tagen, da höchstens 2 Stück, am besten vor Schlafengehen, für 1-3 Tage genügen. Zu besch. durch die Apotheken. Garantiert unschädlich.**

Niederlage bei Bach in Wildberg.

N a g o l d.
M.- & V.-V.

Diejenigen Mitglieder, welche den **Bezirkskriegertag** in Güttingen besuchen, sammeln sich **Pfingstmontag** den 6. Juni, vormittags 9 1/2 Uhr, im Lokal.

Der Ausschuss.

**Schwarzwald-
Bienenzüchter-Verein.
Kunstwaben**

können abgeholt werden, das Kilo zu **M. 3.40**, bei **Hr. Sailer** z. Traube in **Altensteig**.

Vorstand **Kummel**.

N a g o l d.
Meine

Keller-Wirtschaft,

aufs angenehmste und beste eingerichtet ist von jetzt ab eröffnet und wird beim Anstich eines feinen **Lagerbiers** für jeden Besucher eine erfrischende Stärkung und Erholung bieten. Darum erbittet zahlreichen Besuch

Phil. Krauß z. Stern.



N a g o l d.
Schürze

aller Art und Größe, schwarz und farbig,

besonders die beliebten großen

Mantel-Schürzen

empfehlen billigst

W. Hettler.

N a g o l d.
Unterzeichnete bringt ihr Lager in **Woldecken jed. Art**

in empfehlende Erinnerung. Ferner empfehle beste

Aussteuer-Artikel

zu äußerst billigen Preisen, sowie fertige Handarbeiten in guter Ausführung,

und bitten um geeigneten Zuspruch **Schönfärber Sautters** Wwe.

N a g o l d.

Hofguts-Verkauf.



Infolge hohen Alters und kinderloser Ehe ist ein Hofgut von ca. 40 Morgen

Acker, Wiesen und haubaren Waldung im würt. Schwarzwald unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Gebäude und Güter sind im besten Zustand, lebendes und todes Inventar kann mit erworben werden.

Nähere Auskunft erteilt

Kommissionär Lipp.

K. Kameralamt Gorb.

Verkauf der Pfarrscheuer in Hochdorf auf den Abbruch.

Am nächsten **Mittwoch** den 8. Juni, nachm. 4 Uhr, wird die **Pfarrscheuer** nebst Geflügelstall in Hochdorf, D.R. Gorb, auf dem Rathaus in Hochdorf im öffentlichen Aufsteig auf den Abbruch verkauft. Die Scheuer eignet sich sowohl zum Wiederaufrichten, als auch wegen der sehr starken, teils tannenen, teils eichenen Bauhölzer für Zimmerleiste zc.

Die Verkaufsbedingungen können auf der Kameralamtskanzlei in Gorb und auf dem Rathaus in Hochdorf eingesehen werden.

Gorb, den 1. Juni 1892.

K. Kameralamt. Bader.

Viegeinschafts-Verkauf.

In der Konkursache über das Vermögen der **Josef Körner**, Mühlebesitzers Eheleute in **Unterschwandorf**, bringt der unterzeichnete Konkursverwalter die in Nr. 61 dieses Blattes näher beschriebene Viegeinschaft am

Freitag den 10. Juni 1892, nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathaus zu Unterschwandorf zum zweiten und letzten Mal im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf.

N a g o l d, den 3. Juni 1892.

Konkursverwalter:
Gerichts-Notar Herrgott.

N a g o l d.

Verpachtung von Thalwiesen,

beziehungsweise

Verkauf des heurigen Grasertrags.

Wir beabsichtigen, am nächsten **Dienstag** den 7. Juni, abends 5 Uhr, unsere bei der Fabrik befindlichen ca. 11 Morgen Wiesen, zusammen oder in einzelnen Parzellen, auf eine Reihe von Jahren an den Meistbietenden zu verpachten.

Sollte eine Verpachtung nicht zu Stande kommen, so werden wir am gleichen Abend sofort den heurigen **Grasertrag** an den Meistbietenden verkaufen und ersuchen Liebhaber sich in unserem Comptoir einzufinden.

Aug. Reichert & Cie.

**Neue Hohenlohe'sche Suppen:
Erbsen-Julienne**

mit und ohne Fleischbrühe, welche auf der Leipziger Ausstellung allseitige Anerkennung gefunden hat und

Korn- und Weizenschrotsuppe (Kraftsuppe)

nach System Pfarrer Kneipp, sehr kräftig und wohlschmeckend, halte ich bestens empfohlen.

Heinr. Gauss, Nagold.

Rottenburg a. N.

Empfehlung.

Ich Unterzeichneter mache die ergebenste Anzeige, daß ich neben meinem Fabrikat **Roman-Cement** und **Baugips** die Vertretung einer leistungsfähigen **Portland-Cement-Fabrik** übernommen habe, sehe daher gütigen Aufträgen bei reeller Bedienung und billiger Berechnung freundlich entgegen.

Goffl. Kuhmaul, Gips- und Cement-Fabrik.

Altensteig.

Anti-Elementum,

anerkannt bestes Dachbedeckungsmaterial, sowie **Isolier- & Dachpappen, Theer & Carbolinum** zu Fabrikpreisen bei **G. Schneider**, Baumaterialien-Geschäft.

N a g o l d.

Sonnen-Schirme

für Herren, Damen und Kinder in den neuesten Mustern empfiehlt **Jakob Luz**.

Pfrendorf.

9 Stück Milchschweine

verkauft **Dienstag** den 7. d. M., abends 6 Uhr.

W e i m e r.

N a g o l d.

**Sommeranzugstoffe,
für Herren & Knaben.**

leinen, halbleinen und baumwollen, empfiehlt in neuen Mustern **Wilh. Hettler.**

Unterjettingen.

Dankagung.

Bei dem letzten Brandunglück, das unsere Gemeinde betroffen, war auch unser Haus stark bedroht und wurde nur durch die energische Hilfe der Oberjettinger Feuerwehr und die unermüdeten Wasserträgerinnen von dem verheerenden Elemente verschont, weshalb wir diesen und allen, die uns bei den Wschversuchen so aufopfernd beistanden herzlichsten Dank sagen.

Jakob Sayer und **Carl Schlotterbeck.**

N a g o l d.

**Freiwillige
Feuerwehr.**



Am **Sonntag** den 12. Juni rückt die **I. Comp.** (mit Ausnahme des II. Zugs) und die **II. Comp.** zur Uebung aus. Antrittspunkt 7 Uhr beim **Magazin**. **W. Benz**, Commandant.

Museum Nagold.

Freitag den 3. Juni, abends 8 Uhr.

**Abstimmung über ein
Aufnahme-Gesuch.**

N a g o l d

Doppel-Bier

in Flaschen

bringe hiemit in empfehlende Erinnerung **Schaal** zum „Waldhorn“.

Hatterbach.



Ueber die **Pfingst-Feiertage** schenkt feines

Doppel-Bier

aus

Traubenwirt Maier.

Vorzüglichen

**Emmenthaler-Käse,
la. Limburger-Käse,**

Rahm-Käse,

ächt Glarner & Bayr.

Kräuter-Käse

empfehlen **G. Gauß, Nagold.**

N a g o l d.

Kalk=

Ausnahme.

Nächsten **Donnerstag** den 9. d. Mts. wird **Kalk** ausgenommen bei **Ziegler Sautter.**

N a g o l d.

Eine Partie große und kleine

Spiegel

verkauft billigst

Jr. Luz, Schreinermeister.

Einen kräftigen soliden

Knaben

von rechtshaffenen Eltern nimmt in die Lehre der **Obiac.**

N a g o l d.

**! Für Brautpaare!
Verlobungsringe**

in 8 und 14 Kar. Gold.

Nuster & Nusterschlösser

in sehr großer Auswahl empfiehlt **G. Kläger**, Uhrmacher.

Gültlingen.
Einladung.
Am Pfingstmontag den 6. Juni findet hier der
VI. Bezirks-  Kriegertag
des unteren Nagold-Gaues statt und ladet hiemit Freunde u. Gönner
der Sache zu möglichst zahlreichem Besuche freundlichst ein die
Vorstandschaft.

Bad Röthenbach.
Nächsten Pfingst-Sonntag
werde das Bad unter Mitwirkung der
Nagolder Stadtkapelle
eröffnen
und lade zu zahlreichem Besuche freundlichst ein.
Ch. Herrgott.

Nagold.
Hochzeits-Einladung.
Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns Ver-
wandte, Freunde und Bekannte auf **Pfingstmontag den 6. Juni**
in das Gasthaus zum „Aker“ hier freundlichst einzuladen.
Conrad Deuble, **Marie Schöb,**
Sohn des Conrad Deuble, Tochter des
Celer, Mich. Schöb, Vaters
Celer's hier. in Altinaen.

Saustrunk—Most.
Sämtliche Artikel zur Bereitung eines gesunden, vorzügl. Getränkes
empfehl**illigst**
Sch. Gauß, Nagold.

Oberschwandorf.
Hochzeits-Einladung.
Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns Ver-
wandte, Freunde und Bekannte auf **Pfingstmontag u. Dienstag**
den 6. und 7. Juni in das Gasthaus zum „Hirsch“ hier freunds-
lichst einzuladen.
Christian Gottlob Rapp, **Barbara Schumacher,**
Müller, Tochter des
Sohn des Joh. Georg Rapp, † Friedrich Schumacher,
Mühlerefigers. Gemeindepflegers und Accisers.
Bitten dieses statt besonderer Anzeige gütigst entgegenzunehmen.

Nagold.
**Herren- & Knaben-Stroh-
Hüte und Sonnenschirme**
empfehl**illigst** **Chr. Bucher.**

Empfehlenswerth für jede Familie!
H. UNDERBERG - ALBRECHT'S
allein vertriebener
Boonkamp of Maag-Bitter
K.K. Hoflieferant in Rheinberg am Niederrhein.
Anerkannt bester Bitterliqueur!
Gegründet 1846.
25 Preis-Medaillen.

Kathreiner's Malzkaffee
das beste aller Kaffee-Zusatzmittel der einzige voll-
kommene Ersatz für Bohnenkaffee
hat auf der „Internationalen Ausstellung für das Rote Kreuz, Armeebear-
dorf, Volksernährung, Hygiene und Kochkunst“ unter dem Protektorate
I. M. der Königin von Sachsen.
Leipzig 1892
von allen Kaffee-Zusatz- und Ersatzmitteln
allein
die erste und höchste Auszeichnung
die goldene Medaille
erhalten.

Erste Sehenswürdigkeit Stuttgarts.
Nur bis zum Herbst. Lindenstraße 51.
Helgoland-Panorama
nebst Rettung Schiffbrüchiger.
Großartigstes Kolossal-Rundgemälde
von Marinemaler Hans Peterßen, München.
Eintrittspreis M. 1.—. Dugendbillete, täglich gültig M. 6.—
Montag, Mittwoch, Samstag, Sonn- und Festtage . . . 50
Kinder, Schulen, Militär vom Feldwebel abwärts jeweilig die Hälfte.
Täglich geöffnet von morgens 9 Uhr bis Dunkelheit.

Kathreiner's Kneipp-Malzkaffee
wird niemals lose, sondern nur in Originalpaketen
mit nebenstehender Schutzmarke verkauft.
Zubereitung:
Die Körner mahlen und mindestens 5 Minuten
kochen.
Detailverkaufspreis:
45 Pfg. 1 Pfundpaket, 25 Pfg. 1/2 Pfundpaket.
**NB. Pfarrer Kneipp hat uns das alleinige
Recht für Deutschland eingeräumt, unser Fab-
rikat als „Kneipp-Malzkaffee“ zu bezeich-
nen und sein Bild und seine Unterschrift als
Schutzmarke zu benutzen.**
Zu haben in allen Kolonialwaren- und Droguenhandlungen.
Kathreiner's Malzkaffee-Fabriken
München—Wien.
Zweigniederlassungen in Berlin und Zürich.
Zu haben in Nagold bei den Herren:
**E. Gras, Gustav Heller, W. Hettler, Heinrich Lang,
Friedrich Schmid.**

Cement - Röhren
Rohde, Vieh-, Schweins- & Brunnenröhren, Wassersteine, Rinnen, Cementböden,
Boden-Plättchen sowie Betonierungs-Arbeiten, jeder Art empfohlen
Krutina & Möhle, Untertürkheim bei Stuttgart.
Nagold.
Schiliaspeter empfiehlt zu
den billigsten
Preisen
J. J. Weber, Kuppingen, Stat. Herrenberg.
Bestellungen nimmt entgegen J. Weber, Esfringen.

Rechnungen in Oktav, Quart & Folio fertigt schnell
und billig G. W. Zaiser.

Nagold.
**Kalf-
Ausnahme**
nächsten Mittwoch, d. 8. d. M.
Rausers Ziegelei.
Nagold.
Für Gips empfiehlt
Ja. weißen Gipszeug
Chr. Schwarz.
Nagold. **Ev. Gottesdienste.**
Pfingstfest, 5. Juni, 9 1/2 Uhr Pre-
digt, 6. Abendmahl; 2 Uhr Predigt.
— Pfingstmontag, 6. Juni, 9 1/2 Uhr
Predigt. — Freitag, 10. Juni, 10 Uhr
Bußtagspredigt.

